

Robert Galbraith: „Das strömende Grab“

## In den Fängen einer Sekte

Von Tobias Gohlis

05.01.2024

**Gefährliche Ermittlungen am Rand eines Gräberfelds: Der siebte Band der Cormoran-Strike-Reihe von Joanne K. Rowling alias Robin Galbraith ist ein mitreißender Whodunnit vor dem Hintergrund eines verbrecherischen Psychokults in der englischen Provinz.**

Inzwischen müsste es sich herumgesprochen haben, dass Joanne K. Rowling, die Erfinderin der Harry-Potter-Romane, unter dem Pseudonym Robert Galbraith Kriminalromane veröffentlicht. Der erste – „Der Ruf des Kuckucks“ von 2013 – war noch altmodisch und öde. Seitdem hat Galbraith alle ein bis zwei Jahre einen immer dickeren, immer besseren Band mit dem ewig nicht zueinander kommenden Detektivpaar Cormoran Strike/Robin Ellacott veröffentlicht. Der jüngste, siebte Schmöker heißt „Das strömende Grab“, ist ein Klopfer von 1300 Dünndruckseiten geworden, fast so schwer wie eine Hausbibel – und macht alles in allem richtig Spaß.

### Wer die Sekte verlässt, überlebt nicht lange

Galbraith entfaltet eine ausgeklügelte Horrordramaturgie. Um einen jungen Mann zu befreien, gibt sich Robin als Adeptin in die Fänge einer Psycho-Sekte, gegen die bekannte Exemplare wirken wie eine kinderfreundliche Vorschule. Bereits erste Vorabinformationen lassen um Robins Leben und psychische Integrität fürchten. Wer die Sekte verlässt, überlebt nicht lange. Ein wichtiger Augenzeuge begeht Selbstmord – oder wurde er umgebracht?

### Überwachung und obskurer Totenkult

Die Sektenmitglieder schufteten und chanten wie Sklaven, gefangen in einem Netz von Erlösungs- und Unterwerfungssehnsucht. In jeder Gefühlsregung überwacht, sind sie Teil eines obskuren Totenkults um die als Göttin verehrte Tochter des charismatischen Sektenführers und seiner hexenhaft dämonischen Gefährtin. Ob dieses Kind vor Jahren bei einem winterlichen Bad im Meer verunglückt ist, so die Legende, oder auf andere Art umgekommen ist oder vielleicht sogar lebt, ist eines der Rätsel, das Robin lösen muss.

Robert Galbraith

### Das strömende Grab

Aus dem Englischen von Wulf Bergner, Christoph Göhler und Kristof Kurz

Blanvalet

1292 Seiten

29,90 Euro

Immer unter der Androhung, zur Abtötung ihres materialistischen „Falschen Ichs“ vergewaltigt zu werden, versucht Robin, Beweise für das gesetzwidrige Tun der Sekte beizubringen. Sogar sie, die kühle Rationalistin, läuft Gefahr, wie die anderen Gläubigen als Zombie oder sogar auf dem Gräberfeld zu enden, das sie in einem unzugänglichen Dickicht auf dem Landsitz vermutet.

### **Psychohölle mit antikapitalistischer Heiligkeit**

Galbraith konzentriert sich weitgehend auf die furchterregende Ausgestaltung dieser Psychohölle. Das gewohnte verkrampfte Gefühlsleben der beiden Protagonisten und andere Nebenkongflikte reduziert Galbraith erfreulich auf das Minimum, das das Serienschema verlangt. 900 Seiten unerbittlich gesteigerter Psychoterror, Demütigung und Lebensgefahr - das muss man ihr erstmal nachmachen. Auf den letzten vierhundert Seiten wagt die begnadete Plotterin noch einen detektorischen Twist, der die ach so antikapitalistische Sektenheiligkeit als widerliches Drecksgeschäft entlarvt.

Nach einem Anlauf von sechs Büchern scheint Rowling an ihr Ziel gelangt: „Das strömende Grab“ von Robert Galbraith ist ein mitreißender Whodunnit.

**„Das strömende Grab“ von Robert Galbraith steht auf Platz 1 der [Krimibestenliste Januar 2024](#).**